

N. 8 Eine lauge samt einem umschlage vors podagra.

Nimm birckenbesen-aschen, mach darvon eine lauge, so viel vonnöthen, siede in der laugen lorbeer- und wacholder-stauden samt den beeden, tüncke leinene tücher darein, legß so warm als möglich ist, auf den podagraischen ort, wenn die tücher erkaltet, nimm sie weg, und leg folgenden umschlag darauf: Erstlich nimm semmelschmollen so viel vonnöthen, rosen-salbe vier loth, saffran ein halb quintlein, campffer zwey gran, ausgezogene cassia ein quintlein, siede es in milch dick zu einem umschlag, und leg ihn warm auf die krauchen glieder.

Item: Der goldene essig

fol. 33 num. 1

Item: Der meerzwiebel-essig

fol. 35 num. 5

Item: Der rauch

fol. 108 num. 22

Item: Das elixir

fol. 117 num. 18

Vor den pulß.

N. 1 Umschlag auf den pulß, ziehet die hitze gewaltig auß.

Man soll rockenes brodt klein bröseln, wie ingleichen assang oder teufelsdreck, himbeereßsig daran gießen, und stets aufgebunden.

N. 2 Einen andern auf den pulß.

Man nehme gestossene wacholder-beeren der schwarzen, kummel und muscatblüthe, jedes gleich viel, mach kleine pölsterlein, füll es darmit, und legß auf die pulße nur trocken, wenn man will kan manes in ein krafftwasser oder essig weichen und anfeuchten.

N. 3 Ein pulß-sälblein.

Man nehme terra sigillata, weiß-gebrenntes hirschhorn und mythridat, jedes einer haselnuß groß, ein blätlein gold, saffran ein wenig, von einer halben limonien den safft, borragen-wasser, und ein eyerklar, dieses zusammen gemengt und gebraucht.

N. 4 Ein löstliches pulß-wasser.

Erstlich nimm nägelein, was man mit drey fingern fassen kan, weiche sie über nacht in rosen-wasser, ein wenig klein gestossenen zimmet darzu gethan, desgleichen saffran, edelgestein-pulver, mythridat, jedes eine gute messerspitze voll, geschlagenes gold zwey blätlein, diese stücke mit rosen-essig, und rosen-wasser angemacht, tüncke pölsterlein darein, und legß auf die pulß.

B h 3

Item:

Item: Ist gut das berg-carfunckel-wasser	fol. 5 num. 10
Item: Das obumacht-wasser	fol. 17 num. 42
Item: Der fundel-kraut-geist	fol. 26 num. 3
Item: Der krafft-essig	fol. 35 num. 4
Item: Der alfermes	fol. 38 num. 1

Vor die rothe ruhr.

In der rothen ruhr ist sich zu enthalten von sauren und unverdaulichen speisen/ sonderlich was vom fleisch/ obst ist starck verbotthen/ auffser die quitten. Wein und bier ist auch schädlich/ doch kan der rothe wein mit abgelöschten stahl- oder andern gesottenen wassern/ vermischet werden/ das kalte und gar zu offte trincken ist zu befürchten / hingegen kan man sich der milch und in milch gekochte speisen/ als reis/ gerollte gersten/ bedienen/ zimmet ist aus dem gewürz das beste.

N. 1

Wann einer die rothe ruhr hat.

Serstlich muß man vor allen dem patienten von der gebrennten rhabarbara ein quintlein auf ein oder mehr mal, nachdem es vonnöthen ist, geben, wenn mehr weißer als gelber schleim gehet, so ist es ein zeichen, daß nicht viel gall im leib ist, so soll man ein halbes quintlein gebrennte rhabarbara, und so viel mechoacanna untereinander eingeben, ein clystir von milch vorhero, darinn etliche mal glüende weiße kieselstein abgelöscht seyn worden, hocks- oder hirsch-unschlitt darinnen zergerhen lassen, und in rechter wärme geben.

N. 2

Ein mittel, damit viel hundert personen in der ruhr ist geholffen worden, diß stopfft dieselbe, soll aber nicht eher gebraucht werden, biß der medicus, oder in mangel dessen ein anderer, der es verstehet, nicht judiciret, daß die ruhr zu stopffen sey.

Man nehme des allerbesten feinsten spanischen rothen siegel-wachs ein quintlein, ganz subtil zu pulver gemacht, in breit wegrich-wasser des tags einmahl eingeben, drey tag nacheinander, und darneben alle tage dieses clystir gebraucht, in einer suppe: Einen schaaß-kopff wohl gesotten, und breit wegrich-blätter darzu gethan, und mit hocks-unschlitt fett gemacht, und in rechter wärme gegeben.

N. 3